



# Bundesgesetz über die Psychologieberufe (PsyG)

## **Auswirkungen des PsyG auf Psychologinnen und Psychologen nach Abschluss des Studiums**

André Widmer, FSP

FAPS, AfterStudy-Veranstaltung vom 27. Februar 2013

- Umsetzung des PsyG ab 1. April 2013
- Zweck (Art. 1):
  - Gesundheitsschutz
  - **Schutz vor Täuschung und Irreführung** von Personen, die Leistungen auf dem Gebiet der Psychologie in Anspruch nehmen
- Berufsbezeichnung und anerkannte Hochschulabschlüsse (Art. 2-4):
  - **Psychologin oder Psychologe** dürfen sich nur Personen nennen, welche eine Hochschulausbildung in Psychologie haben:
    - Inländischer **Hochschulabschluss in Psychologie** (Master-, Lizentiats-, Diplomabschluss)
    - Äquivalenter ausländischer Ausbildungsabschluss (Anerkennung durch Psychologieberufekommission, Kosten: 800 – 1'200 Franken)
- Psychologinnen und Psychologen werden zur Wahrung des **Berufsgeheimnisses** verpflichtet (Art. 48)

- **Ausübung von Psychotherapie in privater Praxis:**
  - Psychotherapeutinnen/-en mit **aktuell gültiger kantonaler Praxisbewilligung** (zurzeit auch Personen ohne die vom Bund verlangte Psychologieausbildung, Art. 49)
  - **Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutinnen/-en** (Art. 24):  
Weiterbildungsabschluss in einer vom Bund akkreditierten Psychotherapieweiterbildung oder einer vom Bund anerkannten ausländischen Weiterbildung in Psychotherapie:
    - Fortbildungspflicht, Abschluss Berufshaftpflichtversicherung (Art. 27)
- Der Bund führt ein **Register** (Liste) der Personen mit eidgenössischem Weiterbildungstitel in Psychotherapie und privater Praxisbewilligung (Art. 38-43)

- Übergangslösung (max. fünf Jahre gültig, Art. 49):  
**provisorisch akkreditierte Weiterbildungsgänge:**
  - 61 verschiedene Weiterbildungsgänge sind vorgeschlagen (davon 46 von der FSP, die übrigen von der 'Schweizer Charta für Psychotherapie' und vom SBAP<sup>1</sup>)
  - Liste im Anhang der Verordnung über die Psychologieberufe (Entwurf):  
<http://www.bag.admin.ch/themen/berufe/00994/index.html>
  - **Zulassungsbedingungen:** anerkannter Ausbildungsabschluss in Psychologie (Master, Lizentiat), inkl. Psychopathologieausbildung (kann nachträglich parallel zur Weiterbildung erworben werden)
- **Akkreditierte Weiterbildungsgänge:**
  - **Zulassungsbedingungen** (Art. 7):
    - Anerkannter Ausbildungsabschluss in Psychologie (Master, Lizentiat)
    - "Genügende Studienleistung in klinischer Psychologie und Psychopathologie"

<sup>1</sup> Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

- **In Vorbereitung** ist die eidgenössische Anerkennung folgender Weiterbildungstitel (Art. 8):
  - Kinder- und Jugendpsychologie
  - Klinische Psychologie
  - Neuropsychologie
  - Gesundheitspsychologie
- **Voraussetzungen:**
  - Anerkannter Ausbildungsabschluss in Psychologie (Master, Lizentiat)
  - Abschluss einer **vom Bund anerkannten Weiterbildung im Fachgebiet**
  - Entsprechende **FSP-Fachtitel** (und wahrscheinlich auch SBAP-Fachtitel) werden nachträglich eidgenössisch anerkannt werden (A. Widmer)
- Der Bundesrat kann für gesundheitsrelevante Fachgebiete weitere eidgenössische Weiterbildungstitel **vorsehen** (Art. 8)

André Widmer, Präsident der Weiter- und Fortbildungskommission FSP  
E-mail: [andre.widmer.zh@sunrise.ch](mailto:andre.widmer.zh@sunrise.ch)

André Widmer, Dr. phil I  
Psychologe FSP  
Limmattalstr. 385a  
8049 Zürich

Tel: +41-44-341 42 88